

# «Struber Hund» oder «Salamitaktik»?

*Grosse Diskussion um kleinen Kredit: Im Worber Parlament regt sich Unmut zur Schulhausplanung.*

## ◆ Brigitte Walser

Jürg Bichsel (FW) zeigte dem Worber Gemeinderat die gelbe Karte. «Unsere Aufträge werden nicht erfüllt», kritisierte der Rüfenachter Parlamentarier an der Sitzung vom Montag. Nach wie vor fehle die Gesamtschau zu einer Worber Schulraumplanung. «Sie ist überfällig.» Man habe das unguete Gefühl, dass da «ein ganz struber Hund» begraben liege. Bichsel erhielt überparteiliche Unterstützung. «Die Gesamtschau fehlt», begann Andreas Born (Geschäftsprüfungskommission). «Wir sind nicht ganz glücklich», stimmte Samuel Gerber (FDP) ein. «Wir haben Bedenken», gesellte sich Albert Gambon (SVP) dazu. Man ver-

mute nicht eine Salami-, sondern gar eine Schinkentaktik hinter der Strategie des Gemeinderates. «Da werden grosse Scheiben abgeschnitten», so Gambon.

## Die Begründung

Die Scheiben im Detail: April 2002: Das Worber Parlament erachtet den Ausbau des Schulhauses Rüfenacht als dringend, weist die Pläne aber zwecks Optimierung zurück. Gemeinderat Ernst Hauser (SVP) verspricht, dass kein anderes Schulprojekt demjenigen in Rüfenacht vorgezogen werde. Das Parlament verlangt vom Gemeinderat zudem eine Übersicht über die gesamte Worber Schulraumplanung.

Mai 2002: Das Worber Parlament bewilligt einen Kredit für ein neues Lehrerzimmer im Worber Schulhaus Wyden 1. Das Parlament bemängelt erneut die fehlende Übersicht zur Schulraumplanung. November 2002: Das

Worber Parlament bewilligt einen Kredit für den Pausenplatz beim Schulhaus Zentrum Worb. Nichtsdestotrotz sagt Gemeinderat Ernst Hauser (SVP): «Ich stehe zu meiner Aussage, dass Rüfenacht Priorität hat.»

Februar 2003: Das Worber Parlament bewilligt einen Kredit für einen Lift und neue Räume im Worber Schulhaus Wyden 1 (siehe gestrige Ausgabe). «Dass erneut ein Projekt demjenigen von Rüfenacht vorgezogen wird, ist nicht Salamitaktik», versichert Gemeinderat Ernst Hauser. Aber Jürg Bichsel (FW) zückt die gelbe Karte.

## Die Antwort

Gemeinderat Ernst Hauser (SVP) wusste sich am Montag vor dem Parlament zu verteidigen: «Ich stehe zu meiner Aussage, dass Rüfenacht Priorität hat», sagte er. Doch werde dort eine neue Variante geprüft. «Es wurde der Vorschlag gemacht, statt

eines Anbaus einen Pavillon zu erstellen.» Dies werde abgeklärt, deshalb verzögere sich das Projekt Rüfenacht, sagte Hauser. Als Antwort auf die Kritik zur fehlenden Gesamtschau verwies er auf den Investitionsplan. «Da ist alles klar aufgeschlüsselt.»

## Der Schlusssatz

Er habe dieses Gerede um Rüfenacht und Worb und Prioritäten satt, sagte nach ausführlicher Diskussion FW-Parlamentarier Jonathan Gimmel. «Wir haben in Sachen Schulraumplanung eine Strategie und die ist gut», meinte er. Dem schloss sich Ulrich Brechbühl (SVP) an: «Hört auf mit diesem Fussballmatch zwischen Worb und Rüfenacht», forderte er. Andreas Born beendete die Debatte: Er sei auch Worber, wohne aber in Enggiststein. «Und wir wären schon froh, wenn unser Schulhaus so aussehen würde wie dasjenige in Rüfenacht.» ◆

## INVESTITIONSPLAN

### Projekte für Schulhäuser

Im Worber Investitionsplan 2003/2008 sind die Sanierungs- und Neubauprojekte der nächsten fünf Jahre für alle Worber Schulhäuser angegeben. Rund zwölf Millionen Franken sollen bis 2008 für Renovationen, Um- und Neubauten investiert werden. Im Jahre 2003 sind es rund eine Million Franken. Darin enthalten sind eine Renovation des Kindergartenpavillons in Rüfenacht; Lift, Lehrerzimmer und Gruppenräume für Wyden 1; Aussenraumgestaltung im Schulhaus Zentrum sowie Sanierung, Erweiterung und Anpassung der Schulanlage Rüfenacht (erste Etappe). *bw*